Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-203206-p0001-4

~~G. W. 44.~~
EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.
VITEBERG.
W-38.
SIGNAT. ~~cIↃIↃCCCXIII.~~

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-203206-p0002-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-203206-p0004-1

Christliche Leichpredige/

Bey der

SEPVLTVR,

Weiland des Achtbarn/ Hochgelahrten Herrn M. FABIANI KLOSII,

gewesenen treuen Rectoris der löblichen Schulen in der Fürstlichen Stad Liegnitz.

In der Pfarkirchen daselbst zu

SS. Peter vnd Paul/ Sontages Quasimodogeniti, war der 13. Aprilis / des

1597. Jahres/

gethan

Durch

GEORGIVM BEZOLDVM,

Goldbergensem, Pastorem vnd Superattendenten.

Gedruckt zur Liegnitz durch Nicolaum Schneider.

CL. V.

FABIANO CLOSIO,

ART. ET PHILOS.

MAGISRO;

MAERENS MERENTI

CVM

LACRŪMIS MAESTISS.

P.

ANcipiti gaudet Mors importuna duello
Virtute insignem se domuisse virum.
Ergó, ait, occubuit tandem Sapientia, Can=
Religio, Pietas, Iusticia atq; Fides ! (dor,
Pectore virtutes has omnes CLOSIUS uno
Gessit; & illæ uno hoc demoriente jacent !
Mortuus haut eqvidem est; tibi sed Mors invida, visus
CLOSIUS, ad Cælos dum redit ille, mori.
Imò in sideria dum vivit CLOSIUS aulâ,
Mortua nec VIRTUS qvæ tibi visa mori.

M. IO. SMELCER.

Der Ehrbaren/
Tugendsamen Frauen/
Marthæ Vincentianæ,

Weiland / des Achtbarn hochgelahrten Herrn M. FABIANI KLOSII, seliger gedencken / gewesenen treuen Rectoris, der löblichen Schulen bey der Fürstlichen Stad Liegnitz / hinterlassenen Witibin.

Genade vnd friede von Gott / dem Vater vnseres HErrn JEsu Christi / dē obersten Vormünden aller Gottseligen Widwen vnd waisen / zu trost vnd zu geduld vnter dem zugeschickten Creutze / dasselbe in regierung vnd fürung des H. Geistes / aus seiner hand gehorsamlichen anzunehmen / vnd zu ertragen.

EHrbare Tugendsame Frau Martha: S. Paulus der Hocherlauchte Apostel / vnd das auserwelete Rüstzeug vnseres HERRN JEsu Christi / schreibet denen zu Thessalonich /

nich/ vnd ermanet sie in der Ersten am 4. Capitel/ das sie nicht traurig sein sollen/ wie die andern/ die keine hoffnung haben. Setzet aber solche seine ermanung auff den trost/ das der Christen sterben nicht ein verderben: Sondern nur ein sanffter schlaff sey. Vnd wil damit andeuten/ weil der Christen Cörper im Grabe schlaffen liegen/ das sie auch zu seiner zeit wieder auffwachen werden/ Dan. 12. Joh. 5. vnd demnach an jhnen nichts verloren sey.

Den auferwecker aus solchem schlaffe/ machet der Apostel auch namkündig/ saget/ das es Gott/ der Vater vnseres HERRen JEsu Christi sey. Die mittel Person/ durch welche Gott der Vater solch auffwecken verrichten werde/ sey derselbe sein eingeborner herhallerliebster Sohn/ in vnserem angenommenen Fleische gestorben/ vnd von todten auferstanden. Durch diesen/ spriche der Apostel/ wird GOtt die da (in seinem erkendenuß vnd warem glauben) entschlaffen sind/ mit jhm (dem HErren JEsu) füren. Das ist aus jhrem schlaffkämmerlin/ heraus holen/ Ezech. 37. vnd in das ewige leben/ das Land der lebendigen/ Psal. 27. transferiren vnd versetzen.

Es berichtet auch der Apostel ferner/ welche es sind denen solcher trost eigentlich zustehe/ vnd auch desselben teilhafftig werde/ nemlich die jenigen/ so da gleuben das JEsus gestorben/ von den todten auferstanden/ vnd der erstling/ vnter denen die da schlaffen/ worden ist/ 1. Cor. 15. Die diß gleuben/ beides so da sterben oder einschlaffen/ vnd dann auch derselben verwandten/ die sie in jh-

rem abschiede hinterlassen/ haben sich im tode vnd im le-
ben desselben anzunehmen / vnd nehmen sich auch dessen
an/ dero gestalt vnd also / das sie dadurch jhr leid mes-
sigen/ nicht ein Heidnisches trauren vnd klagen füren.

Hieraus ist nu zu schliessen vnd zu erkennen / wel-
ches in betrüblichen todesfällen / ein Christliches / vnd
welches ein vnchristliches trauren vnd klagen sey: Gleich
wie auch/ welches die rechten Gottgefelligen / vnd wel-
ches die Gott vngefelligen leidträger sein.

Das trauren vmb vnsere verstorbene / ist nicht al-
lerdinge von Gott verboten. Dann wann es gentzlich
verboten sein solte / so muste alle natürliche / sehnliche
zuneigligkeit außm hertzen in diesem leben weggethan/
vnd der Mensch gar zu einem Steine/ stock vnd plock /
der weder leid noch freude fülete/ worden sein.

Nu aber befinden auch die wiedergebornen hertzen/
das die natürlichen affectus, der Eltern gegen jhren
Kindern / der Kinder gegen den Eltern/ des Mannes
gegen seinem Weibe/vnd des Weibes gegen jrem Man-
ne/ in denselben bleiben/ vnd das die sehnliche zuneiglig-
keit/ beides in lieb vnd leid/gegen Blut vnd Fleische sich
erzeiget vnd sehen lesset.

Der Ertzvater Abraham beklaget vnd beweinet in
sehnlicher traurigkeit/ seine liebe/ durch den zeitlichen tod
verblichene Saram/ Genes am 24.

Der Patriarch Joseph/beweinete seinen alten Va-
ter Jacob/ als derselbe verschied/mildiglich/Genes.49.
vnd gantz Egypten beweinet diese selige klageleiche gan-
tzer Siebentzig tage/ Genes. am 50.

Vnser HErr Christus / der alle Menschliche affectus, ausser Sünd vnd vnordnung an sich genomen / beerübet sich im stande seiner erniedrigung selber / vber dem tödlichen abgange seines lieben Freundes Lazari / Johan. 11.

Weil dann dem also / so ist einem Christen / vber die seinigen zu weinen zu klagen vnd zu trauren / an jhm selbst nicht Sünde / vnd demnach auch der Frauen nicht gentzlich verboten. Vnd zwar / wie solte sie nicht vber jhres lieben Herrn tödlichen abgange / weil sie derselbe im leben so hertzlich geliebet / vnd sie jhnen auch hinwieder / wie solches in seiner kranckheit augenscheinlich zu sehen gewesen / betrübet vnd traurig sein?

Ehe dann jhn der treue Gott auf sein Siechbettlin legete / befunde sich die Fraw an einem beschwerlichen Flusse / auch fast schwach vnd kranck / vnd worden also beide zu gleich vnter das liebe Creutze genomen. Da ließ sich furwar die hertzliche Liebesflamme vnd sehnliche zuneigligkeit eines gegen dem andern sehen: Da kondte eines ohn das andere nicht sein / vnd hielten jhre sichbettlin gegen ander vber. Wann eines in seinem Creutze achgete / so fülete es das andere: War einem wes wol / so wendete es seine augen mit einem sehnlichen blick auf das andere / das sich vbel befunde. In summa / Es war beiderseits ein rechtes liebreiches mitleiden.

Wann nun die Fraw an solche hertzliche liebe vnd gegenliebe gedencket / wie kan vnd mag es ausser betrübnus / ausser weinen / ausser leid vnd traurigkeit vnd ausser sehnliches seufftzen / beschehen?

Damit

Damit aber solches der Frauwen trauren ohne Sünde vnd erzürnung des ewigen Gottes / mit dessen genedigem vorwissen vnd willen / sie in das klagehaus gesetzet worden / abgehe: So sol dieselbe die Christliche moderation vnd das rechte ziel / so der Apostel in obgesetzter ermanung furstellet / innenhalten / vnd wann sie das leid angehen wil / aus derselben sich tröstẽ vnd aufrichten / wie folget. Als vnd

Fur das Erste / das eine gewisse hoffnung des wieder zusamen komens ist / ob nicht in diesem / doch im ewigen seligen Leben / in welchem die hertzliche liebe flammen / in volkomenem erkendenuß Gottes / von angesicht zu angesicht / Job 19. 1. Cor. 13. 1. Joh. 3. gantz superfein / lauter vnd rein / nach dem muster der heiligen Engel sein wird / Matth. 22. nicht zwar zum natürlichen / wie es allhier gewesen / sondern zu einem Geistlichen Engelreinen Leben / 1. Cor. 15.

Fur das andere / das jhr Herr nicht gestorben / sondern nach ausgestandener tages last vnd hitze / Mat. 20. in welcher er müde / matt vnd recht schläffrig worden / nur eingeschlaffen / vnd an die ruhe auff hoffnung des wieder auffwachens geleget ist / Esaiæ 56. Dan. 12. Joh. 11.

Furs dritte / das sie im Glauben der auferstehung Christi / als eine getaufftẽ Christin lebet / welcher glaube der art vnd eigenschafft ist / das er alles leid / vnd alle traurigkeit wegen der eingeschlaffenen / temperiret, mildert vnd messiget. Ich gleube / spricht Dauid im 116. Psalm / darumb rede ich / verstehe nach der art des glaubens / welche ist / nicht vom trauren aus dem Ge-

setze/ sondern vom troste aus dem Evangelio reden/ singen vnd sagen.

Fur das vierde vnd letzte / das die auferstehung Christi/auch ihres Herren/gleich wie ihr selbst vnd aller Christgleubigen auferstehung vnd leben ist/ Joh. 11. 14. vnd Paulus saget in angezogem spruche deutlich: So wir gleuben/ das JEsus auferstanden ist/ so wird auch Gott durch jhn/ vns mit jhm füren.

Weil dann dieses trostes wieder das vnmessige leid vnd traurigkeit / des betrüblichen todesfalles / in der Leichpredigt/nach demselben/bey der offentlichen deduction gethan/auch etlicher massen erwehnet wird: Vnd aber auf der Frauen Christliches suchen vnd begeren beschrieben/vnd in druck gegeben ist: Als eigne vnd offeriere ich dieselbe der Frauen hiermit / mit freundlicher bit/ das sie solche dedication im besten vermercken / vnd zu gedechtnus ihres seligen Herren fur lieb annehmen wolle. Daran ich dann/ das es beschehen werde/ mir keinen zweifel mache. Die Fraw hiermit dem Gott alles trostes zu Väterlichen gnaden befehlend.

Datum Liegnitz im Jahr Christi 1597. am tage desselben siegreichen Himelfarth/ durch welche vns die bahn zum Ewigen Leben gebrochen / vnd der höchste tröster in aller not/der heilige Geist/ erworben ist.

Der Frauen

Treuer Seelsorger

Georgius Bezoldus

Pastor bey SS. Peter vnd Paul/ S.

Christliche Leichpredigt/

Am Sontage Quasimodogeniti/des 97. jahres/

in der Pfarr Kirchen zu S. Peter vnd Paul in Liegnitz/ gethan.

VOn Gott außerwelete/ andechtige geliebte Christen/ Esaiæ am 56. Capitel/ berichtet der Heilige Geist/ das der Gerechte vmbkomme/ vnd niemand sey der es zu hertzen nehme/ vnd das heilige Leute weggerafft werden/ vnd niemand darauff achte. Denn die Gerechten/ spricht Er/ werden weggerafft fur dem vnglück/ vnd die da richtig fur sich gewandelt haben/ kommen zum friede vnd ruhen in jhren Kammern. Welches/ das es an gegenwertiger Leichen/ weiland des Achtbarn/ Hochgelahrten Herrn M. FABIANI KLOSII, der Schulen dieser Fürstlichen Stad Liegnitz treuen Rectoris, auch erfüllet sey/ gar nicht zu zweifeln.

Denn einmal ist er gewiß ein gerechter gewesen/ in der erworbenen gerechtigkeit JEsu Christi/ dadurch er fur GOTT gerecht geachtet/ im glauben desselben Christlich gelebet vnd selig eingeschlaffen ist/ Esaiæ 53. Rom. 3. 4. Habacuc 2.

Darnach ist er auch einer aus der anzal heiliger

Leute gewesen/als der da die erstlingen des H. Geistes/ Rom. 8. gehabt/ vnd in denselben in heiligkeit gelebet/ Welche im glauben des Sohnes Gottes/ dem Himlischen Vater gefellig ist/ Lucæ 1. Er hat auch richtig fur sich gewandelet/ vnd sich schlechte vnd rechte behüeten lassen/ Psalm 25. Derowegen/ vnd ob es fur der vernunfft anzusehen gewesen/ samb er vmbkommen sein solte/ so ist er doch nur furm vnglück weggeraffe/ vnd ist zum friede kommen/ vnd sol nu bald in sein Schlaffkämmerlein geleget werden/ darinnen sanffe zu ruhen vnd zu rasten/ biß der Großfürst Michaël zu richten die lebendigen vnd die todten/ sich auffmachen wird/ Dan. 12.

Vnd weil diese selige Leiche/ bey leben ein furnehmes werckzeug in der Kirchen Gottes/ derer Christliche Schulen ein ansehnliche stücke sind/ gewesen ist/ vnd doch nichts destoweniger/ durch den zeitlichen natürlichen Tod vmbrachte/ vnd wie andere Menschen weggeraffe worden. So ist zubedencken/ das auch von vnglück weß darauff erfolgen mochte/ dafür er aus sondern gnaden weggeraffe worden ist.

Der Allmechtige GOtt schicke diesen vnd andere sörgliche fälle zum allerbesten/ behütte vnd bewahre vns fur schrecklichen mutationibus vnd verenderungen in der Christenheit/ vmb seines Sohnes vnseres HErren JEsu Christi willen/ Amen.

Damit wir aber bey dieser Christlichen Volckreichen samlung/ vns mit einander wes heilsames/ nützliches

ches vnd tröstliches erreden mögen / als wollen wir zum Themate fur vns nehmen die allgemeine Leichpredige / welche der heilige Geist ereuen Kirch vnd Schullehrern / Danielis am 12. Capitel thut. Für allen dingen aber mit einem hertzlichen andechtigen Vater vnser / GOtt vmb gnad / hülff vnd segen dazu anruffen / damit vnsere arbeit in jm gethan / nicht verlohren noch vergebens sein möge / 1. Cor. 15. von hertzen beten vnd sprechen: Vnser Vater ꝛc.

Textus.

VIEL so vnter der Erden Schlaffen liegen / werden auffwachen / Etliche zum Ewigen leben / Etliche zu Ewiger schmach vnd schande. Die Lehrer aber werden leuchten / wie des Himels glantz / Vnd die / so viel zur Gerechtigkeit weisen / wie die Sternen jmmer vnd ewiglich.

DJeser jetzt abgelesene vnd angehörte Spruch / von Gott außerwelete geliebte Christen / ist ein stücke des berichtes / welchen ein En-

gel dem Propheten Danieli, von den letzten leufften thut vnd giebet; Gehet die gantze Kirche an/ vnd versichert dieselbige/ das sie nicht ewig im tode bleiben: Sondern von dem Großfürsten Michaële, wann derselbe sich zur letzten zeit aufmachen wird/ aus dem staube der Erden aufferwecket werden solle. Vnd ob als dann beides gute vnd böse / so vnter der Erden schlaffen liegen / auffwachen/ das es doch mit grossem vnterschiede geschehen werde / also / das etliche zum ewigen Leben / etliche zu ewiger schmach vnd schande herfür kommen sollen. Den Lehrern aber/ wird in diesem bericht/ ein sonder vorzug im ewigen Leben geeignet / das sie daselbst leuchten sollen wie des Himmels glantz / vnd wie die Sternen jmmer vnd ewiglich.

Erkleret demnach angehöreter spruch/ zweine vornehme Articul vnsers heiligen Christlichen Glaubens/ als erstlich denen von auferstehung der Todten/ vnd den andern vom Ewigen leben/ welche auch ohne das zu dieser heiligen Osterlichen zeit/ in erwegung vnd betrachtung der aufferstehung Christi / an welcher vnsere aufferstehung zum Ewigen Leben / gantz vnd gar bestehet / 1. Cor. 15. offentlich gehandelt werden / vnd derowegen nicht vnsers furhabens/ von denselben an jtzo wes außfürliches zu reden.

Wir haben eines Christlichen Schulmeisters Leiche fur vns; Vnd weil in vnserem Themate der Lehrer ins gemein / wie gemeldet / gedacht wird / Darunter all die jenigen / so beides in Kirch vnd Schulen lehren/

lehren/ alß vnten gesaget werden sol/ begrieffen werden: Alß wollen wir diß vnser Thema so von den Lehrern redet / auff Treue Ludimoderatores vnd Schul Fürsten accommodiren / vnd es in zweien stücken verrichten.

Da das Erste sein sol: Von geschickligkeit eines Christlichen Schullehrers / wie derselbe qualificiret sein / vnd was fur requisita er an sich haben solle: Welche wir auff vnsern seligen Schulmeister M. Fabianum Klosium transferiren vnd besehen wollen/ ob auch derselbe also qualificiret vnd geschickt gewesen: Da sich dann Sonnen klar befinden wird / das er alle requisita eines Christlichen Schulmeisters/ in der gnaden GOttes an sich gehabt/ damit alß ein Christ im heiligen Geiste gezieret vnd begabet gewesen sey.

Das andere/ von Trost/ Ehr vnd Herrligkeit / derer ein Christlicher Schulmeister beides in diesem leben / vnd dannen auch nach der allgemeinen aufferstehung der Todten/ im Ewigen leben/ sich zuuersehen / vnd zugewarten hat.

Vber diese zwey stücklin / wollen wir fur

das dritte/auch wes von ankunfft/leben/wandel vnd sterben vnsers Seligen lieben Magistri Fabiani, hören vnd vernehmen.

Der oberste Schulfreund/vnser einiger Præceptor, JESVS Christus / gebe darzu gnad vnd segen/ AMEN.

Vom Ersten.

SIntemal der Ewige Sohn Gottes / der Grosfürst Michaël / von dem Engel / welcher dem Propheten Danieli von den letzten Kirchhändeln bericht thut/ eingefuret wird / wie sich derselbe am Jüngsten tage/ auch den Lehrern zum besten auffmachen / vnd jhrer nicht vergessen wolle / vnd solches durch den Propheten auffgezeichnet/vnd in die Bibel mit verleibet worden ist: So muß an jhnen/ den Lehrern/hoch vnd viel gelegen/ vnd jhr stand ein herrlicher/ ja Gotte selbst gefelliger orden sein. Denn was die Bibel zu lob vnd ruhm beschreibet/vnd ins wort fasset/ das ist doch löblich/köstlich vnd gut. Vnd zwar/ was macht alle Christliche Stende so ansehenlich/ als eben das wort Gottes/ darein sie gefasset vnd versetzet sind. Der Lehr/ Wehr/vnd Neerstand/sind vmb Gottes worts willen/ damit sie gestifftet/ so grosser würde vnd autoritet, &c.

Es redet aber der Engel alhier nicht von den Lehrern vnd

vnd Meistern/ ausser der Kirchen: Sondern von Lehrern vnter dem Volcke Gottes/ in der Kirchen. Socrates, Plato, Aristoteles, vnd andere Philosophi / sind zwar Lehrer gewesen / aber nicht in der Kirchen Gottes: Sondern in jhren Heidnischen Schulen/vnd was sie tradiret, gelehret vnd geschrieben haben / wie herrlich vnd köstlich auch dasselbe jmmer sein mag / das weiset nicht rechten volkommenen steg vnd weg zum Ewigen Leben: Sondern giebet nur vnterricht zum zeitlichen vergenglichen leben/ vnd was sie von GOtt / von der Seelen vnsterbligkeit vnd seligkeit geschrieben / das haben sie aus den Schulen des Volckes GOttes / von hören sagen erlanget / vnd gantz vnuolkommen vnd vbel gestümmelt/hinter sich verlassen. Darumben dann diß / so der Engel von den lehrern allhier redet / auf dieselben keines weges zu referiren noch von jnen zuverstehen ist.

Derer Lehrer aber / vnter dem Volcke GOttes / sind wie oben angedeutet/zweierley: Etliche sind Kirch-Lehrer: Etliche Schul Lehrer. Die Kirchlehrer/sind treue frome Prediger vnd Haußhalter vber die geheimnusse Gottes / 1. Cor. 4. Die Schul Lehrer sind eigentlich treue/ frome Christliche Schulmeister / sambt deroselben Collegen vnd mitgehülffen. Vnd was im Christenthumb vnd zu demselben/ der Prediger auf der Cantzel ist / das ist vnd sol sein der Schulmeister in der Schulen.

Auff dißmal aber wollen wir nicht von Kirchlehrern/

rern / Sondern allein von Schullehrern / beim ersten stück vnser disposition, reden / vnd besehen/wie dieselben qualificiret, vnd was fur requisita sie an sich haben sollen?

Der Engel der mit Daniele sprach hele/fasset dieselben in der heiligen Zungen/ in welcher er mit jhm redet in zwey wörter / vnd spricht / das sie sollen sein Masccilim vnd Mazdikim, das ist gelehrt vnd lehrhafftig/ vnd dann Prediger der gerechtigkeit.

Weil aber diese zwey wörter/ in der heiligen sprachen/ kraffte jhres vrsprunges sich sehr weit erstrecken: Als wollen wir eines jeden verstand in sonderheit besehen/ vnd also die requisita, eines Christlichen Schulmeisters daraus vernehmen.

Das erste wort Masccilim, welches gelehrt vnd lehrhafftig gedeutscht werden köndte / darumb das ein Schulmeister gelehrt sein / vnd auch gelehrte Schüler machen sol. (Denn es heist doch: Quodęp parum novit, nemo docere potest.) Kömbt vrsprünglich hero vom Hisccil. Dessen Kal, Sacal, wie die gelehrten Ebraisten erinnern/ in allem vnd jedem wesen/ bey welchem es gebraucht wird / einen sondern grossen fleiß vnd embsige betrachtung der sachen importiret vnd andeutet/ wie dasselbige durch viel zeignus des Alten Testamentes dargethan werden köndte. In Piel, Sicel, heisset es mit sonderem bedacht vnd nachdencken / wes thun vnd furnehmen/ wie im ersten Buche Mose am 48. Capitel / diß wort von einem vorhabenden wercke des

Patris

Patriarchen Jacobs/ in diesem verstande gebrauchet wird/ alda der Text berichtet/ das der Ertzvater wissentlich (mit gutem bedacht) seine rechte hand auf Ephraim des Jüngsten Sohnes Iosephs Haubt / vnd seine lincke hand auf Manasses, des Erstgebornen haubt/ geleget habe. Wir bleiben aber beim Hiphil, das ist/ beim dem Hisccil dauon das participium Masccil pluralis numeri in vnserm vorhabenden Themate entspringet / vnd vernehmen / in was verstande dieselben beide/ von Mose / dannen auch in Psalmen vnd Propheten gesetzet werden.

Im Ersten Buch Mose am 3. Capitel/ wird das wort Hisccil dahin verstanden/ das es so viel heisset/ als Klug machen. Das Weib/ spricht Mose/ schauet an/ das von dem Baume gut zu essen were/ vnd lieblich anzusehen / das ein lustiger Baum were / weil er Klug machte/ Lehasccil, das ist/ weil er dazu dienete/ das man Klüglich vnd Weißlich thete: Das man Klug vnd Weise würde/ Klugheit vnd Weißheit erlangete.

Im Propheten Daniele am 9. Capitel / wird es in dem verstande gebrauchet/ das es so viel andeutet/ als in verborgenen sachen/ verstandt lehren vnd geben. Ich bin außgangen/ spriche der Engel Gabriel daselbst/ zum Propheten Daniel, dich zu berichten/ Lehasccilecha, ut doceam te numerorum absconditorum intelligentiam: Das ich dir den verstand zeige/ derer zal/ die du im Propheten Ieremia gelesen hast / vnd aber dich darein nicht richten noch finden können.

Im andern Psalm ist diß wort auch zubefinden / vnd heist alda so viel / als sich in fleissiger betrachtung der sachen befinden lassen / jr Könige / spricht der Psalm / Lasset euch weisen / Hasccilu, sinnet den sachen mit fleisse nach: Es ist hoch vnd viel daran gelegen.

Im 64. Psalm / brauchet sich der König Dauid dieses wortes dahin / das es jhm so viel giebt / als weißlich betrachten. Alle Menschen werden Gottes werck / spricht er / mercken / Hisccil, das ist / sie werden Gottes werck / mit sonder Weißheit vnd bescheidenheit / erwegen vnd betrachten.

Der 106. Psalm / füret diß wort / als Er der Väter gedencket / in dem verstande / das es in vorgehender negativa so viel andeutet / als vnachtsam sein. Vnser Väter in Egypten / spricht Er / wolten deine wunder nicht verstehen / Lo Hisccilu, sie waren vnachtsam dabey / schlugen es in wind.

Esaiæ am 53. Capitel / redet der Himlische Vater vom Messia vnd spricht: Mein Knecht Iasccil, wird weißlich thun / sich in allem vorsichtig vnd wacker erzeigen.

Im 41. Psalm / wird das participium Hasccil gesetzet / da es so viel heisset / als bedacht sein / ein auge haben. Wol dem / sage der Psalm / der sich des dürfftigen annimmet / Masccil, der auf den ausgesogenen dürfftigen vnd vnterdruckten bedacht ist / vnd ein auge auf jhn hat.

In Sprüchen Salomonis am 21. Capitel / liesse man diß Participium in dem verstande / das es so viel importiret,

importiret, als sich weislich halten vnd erzeigen. Animadvertit justus ad domum improbi. Gegen dem Hause des Gottlosen / helt sich der Gerechte weislich. Masccil, Er brauchet sich gutter vernunfft / bescheidenheit vnd moderation gegen demselben / vergreiffe sich an jhm weder in excessu, noch in defectu.

Am 16. Capitel deroselben / heisset es so viel / als gutte acht auffs Maul geben. Wer sich bedencket / was er reden sol / Masccil, spricht der weise Man / derselbe lehret wol.

Im Buche Samuelis am 18. vnd in König Dauids Historia / ist diß participium auch zubefinden / alda von demselben also geschrieben stehet: Dauid hielt sich klüglich in all seinem thun / erat Masccil, industrius & prosper. Item / Da nu Saul sahe das Dauid sich so klüglich hielte / videns ipsum esse Masccil, das er so klug vnd glückhaffeig war / das jhm alles so wol von statten gieng.

Im Propheten Daniele am ersten Capitel / befihlet der König Nebucadnezar, Knaben auszulesen vnd zuwelen / die da Masccilim weren / das ist / ingenioſi, industrii, die da feine geschickte Köpffe heteen / knap vnd hortig weren.

Vnd am Eylfften Capitel spricht der Engel: Der verstendigen / Masccilim, werden etliche fallen.

Im Buche Job am 22. Capitel spricht Eliphas von Thema, was nutzet Gott / Masccil ein kluger / ein embsiger / ein mühsamer.

Im 14. Psalm stehet geschrieben/ das Gott der HErr vom Himel schauet/ auf der Menschen Kinder/ das Er sehe/ ob jemand Masccil, attentus were/ qui prudenter agat, Der seinen verstand gerichtet het/ mit fleiß nach GOttes worten thet/ vnd frage nach seinem willen.

Amos in seiner prophecey am 5. Capitel spricht: Der kluge muß zur bösen zeit schweigen/ Masccil, considerans, der drauff mercket wie es zugehet.

Im 47. Psalm ermanen die Kinder Korah/ das man vnserem Könige/ Masccil,(adverbialiter)considerate, prudenter, weißlich/ verstendlich/ lobsingen solle/ considerate mit verstande.

Salomon saget in seinen Sprüchen am 10. Capitel/ das Masccil, providus, der vorsichtige/ der nicht auf das gegenwertige/ sondern auff das zukünfftige sichet/ in der Erden samlet.

So erscheinet nu aus den eingefüreten zeugnüssen Göttlicher heiliger schrifft/ daß das wort Hisccil vnd dann vornemlich sein participium, Masccil, heisset vnd bedeutet einen Menschen/ er sey wer er wolle/ der da ist ingeniosus, eines scharffsinnigen richtigen Kopffes: Gelehrt: Weise: Klug: Bedechtig: Verstendig: Vorsichtig: Gemercklich: Nachdencklich: Fleissig: Arbeitsam: Embsig: Zu seinem beruff Geschickt/ Hortig/ Munter vnd Glückhafftig/ ꝛc.

Vnd weil in dem abgelesenen Themate den Lehrern dieser Titul in gemein gegeben wird/ welchen wir

bey vnserm vorhaben auff Christliche Schullehrer in Speciem vnd in sonderheit ziehen: So erscheinet das dieselben ein jeder an seinem orhe (dafern sie aber jhrem ampte gnung thun wollen) solche Leute sein sollen.

Daraus dann die requisita eines Schulmeistere/ welche derselbe an sich haben/ vnd darnach qualificiret sein sol/ genomen vnd erkandt werden können.

1. Demnach sol ein Christlicher Schullehrer/ Ingeniosus, eines richtigen/ guten/ scharffsinnigen runden Kopffes sein/ beides zu seinem studiren, vnd dann auch seinen Discipulis notwendige Schulsachen/ in Künsten/ Sprachen/ vnd Facultatibus, richtig/ artlich vnd ordentlich zu tradiren. Denn da mus doch das von Gott erlauchte ingenium, vnd der Kopff das beste thun. Mangelt es an demselben/ vnd ist das ingenium nicht da/ so wird furwar wenig nutz vnd frucht bey der lieben Schuljugend geschaffet werden.

2. Mehr sol aus dem gelegten fundament ein Schulmeister auch gelehrt/ vnd im gantzen Circul der vnterweisung richtig: Fur sich selbest fundamentaliter instituiret vnd berichtet/ auch daneben wol belesen sein/ damit er die jm vertraute Jugend auch genungsam instituiren, lehren vnd berichten möge. Vnd zwar/ es ist ein gantz vnmögliches in Schulen/ das ein vngelehrter Schulmeister/ gelehrte Schüler machen solte. Alles was gelehrt wird/ das muß durch institution, bericht vnd vnterweisung gelehrt werden/ vnd ob das ingenium fur sich gut/ vnd aber durch Kunst vnd vnterweisung nicht formiret;

miret; so kan es doch das nicht præstiren noch thun / das ein gelehrter Kopff ausrichtet vnd thut / Wann Kopff vnd Kunst zusamen kommen / da wird wes furnehmes vnd ausbündiges. Denn der Kopff thut es nicht allein / So thut es auch die Kunst nicht allein / sondern sie mussen zuuerrichtung hoher wichtiger sachen beisammen sein : Wiewol es die erfarung giebet / das Kopff ohne Kunst in der genaden Gottes mehr thut / denn Kunst alleine ohne Kopff.

3. Ferner sol ein Christlicher Schulmeister / vermöge seines Tituls vnd nachm verstande desselben / auch weise / klug vnd verstendig sein.

Weise sol er sein / beides nach Himlischer / vnd dann auch nach Philosophischer weißheit : Die Himlische weißheit / des glaubens vnd erkendenuß Gottes in Christo / zum fundamente vnd grunde aller andern weißheit legen / haben vnd halten / als ausser welcher alle andere weißheit in Philosophicis lautere torheit ist / denn es doch dißfalles gewiß vnd war / wie die alte Regul erinnert.

Si CHRISTVM bene scis, satis est, si cætera nescis :
Si CHRISTVM nescis, nihil est, si cætera discis.

Wer seinen HErrn Christum wol kennen lernet / der hat genung / ob er gleich andere Philosophische sachen nicht lernet : Wer aber von Christo nichts weiß / vnd jhn nicht lernet kennen / den hilffe es doch nicht / ob er die gantze Philosophiam studiret hette.

Vnd diese Himlische weißheit / die rechte Theosophiam,

phiam, sol er auch in seiner Schulen lehren vnd treiben/ von derselben die gantze vnterweisung anfahen / vermitteln vnd vollenden/ vnd sie in allen philosophischen disciplinen vorleuchten lassen / also/ das er alles lehren vnd vnterweisen auf Christum vnd sein erkendtnuß referire vnd ziehe/ auch die künstliche Philosophiam selber zu dem ende der lieben Schuljugend tradire, das sie mit der zeit eine famula vnd dienerin / der Christlichen weißheit sein möge.

Vnd als dann ist ein Schulmeister ein rechter Kalmusar, totam rationem institutionis habens. wenn er die weißheit derogestalt wie jetzt gemeldet in seinem prædicament lehret vnd treibet.

Summa / Ein Schulmeister sol beides sein/ ein Theosophus, vnd dann auch ein Philosophus. Vnd eben solche Philosophia, darinnen Theosophia leuchtet vnd vorgehet / ist die rechte klugheit / die da verstendig machet/ vnd auch mit verstande/ zu verstande/ zu weißheit vnd klugheit / der lieben Jugent proponiret werden muß.

Sol demnach ein Schulmeister weise / klug vnd verstendig sein / nicht allein passivé fur sich: Sondern auch activé, das er in der gnaden Gottes weise / kluge/ verstendige Schüler / zu allerley Stenden vnd Ambtern tüchtig mache/ vnd jhm das unicum necessarium wol eingebildet sein lassen/ das er bald mit den Buchstaben der lieben Schuljugent/ die furchte Gottes (welche der weißheit/ oder wie im original zubefinden/ zu lernen/ anfang ist/ Prouerb. 1.) vnd ware Gottseligkeit/ durch

den Christlichen Catechismum instillire / einbilde vnd einbleue. Denn

Quod nova testa capit, in veterata sapit. Vnd
Quo semel est imbuta recens, servabit odorem
Testa, diu.

4. Zu deme sol ein Christlicher Schulmeister / laut seines namens Masccilim, providus, discretus, cogitans, vorsichtig/ gemercklich/ vnd nachdencklich sein.

Vorsichtig/das er der Jugent nicht vnnütze schedliche/ sondern heilsame nützliche sachen tradire vnd vorgebe/ wie von dem alten Schulmeister Ephicharmo gesaget wird / das er seinen Schulknaben utilia, nützliche dinge proponiret vnd gesaget habe / Vnd das er auch mit der lieben Jugend vorsichtig vmbzugehen wisse / sie nicht vbertreibe noch schlegefaul mache. Ja das er auch im leben sich vorsichtig erzeige/ vorsichtig wandele / vnd züchtig/Ehrbar vnd eingezogen lebe/ Mit bösen Exempeln der Jugend nicht ergerlich sey. Denn es heisset doch auch im Schulstande : Scilicet in vulgus manant exempla regentum. Vnd: Vtq; ducum lituos sic mores castra sequuntur. Ein Schulmeister sol dißfalles gravis, vnd bey neben auch modestus sein.

Gemercklich/ Das er die ingenia observire, vnd vnter denselben discernire, zu was lehren eines vnd das andere tüchtig vnd geschickt sein mag / vnd in solcher discretion, gleiche zu gleichen ordene. Welches/ wann es ein Schulmeister observiret, zu fruchtbarlicher vnterweisung viel dienet. Wie dann die löbliche gutte

Ordnung

Ordnung mit den vnterschiedlichen classibus in Schulen hieraus kommen vnd entsprossen ist.

Nachdencklich sol ein Schulmeister sein / das er auff mittel vnd wege bedacht sey / wie das Schulwesen in gutter Ordnung / Disciplin, Zucht / Gottseligkeit / vnd Ehrbarkeit / fortgestellet werde. Allermassen dann aus solchem nachdencken / heilsame nützliche constitutiones, leges, ordnung vnd Regiment / in der Schulen fur alters erwachsen vnd ein gefüret worden / vnd in denselben billich / mit gebürlicher bescheidenheit erhalten werden sollen. Eine Schule ohne zucht vnd ordnung / ist wie ein Kriegeswesen / das da ohne disciplin vnd ordnung geführet werden solte.

Vber diß / sol ein Schulmeister auf erinnerung seines tragenden Namens / fleissig / arbeitsam vnd embsig sein.

Fleissig / das er sich fur nachlessigkeit hütte / keine gelegenheit seiner Schulen zu dienen / weder frühe noch spat verabseume: Fleissig zu studieren vnd zufassen / was er der Jugend furtragen sol / ne imparatus accedat: Vnd dann auch fleissig zu aller zeit / vnd vnnachlessig im proponiren, lehren vnd vnterweisen / gleich wie auch im repetiren, das er nicht viel ferias mache noch gebe. Denn ein fleissiger Schulmeister / der nicht nachlessig ist / machet auch fleissige Schüler / Vnd wo solcher fleis ist / da ist auch trew / vnd trew ist nicht ohne fleiß / eines reichet dem andern die hand / vnd zwar sie mussen beinander sein / vnd wo diß nicht ist / hat man sich keines fruchtbarlichen Schul Regiments zugetrösten noch zuuersehen.

Arbeitsam / das er sich an müh vnd arbeit nichts dauren lasse / sondern das Gottgefellige werck im schweis seines angesichts forttreibe / dabey dann / das offtmalens ein schwaches werckzeug / grosse schwere arbeit in Schulen verrichtet vnd ausstehet / Gottes gnade zu kraffte vnd stercke gespüret vnd gemercket wird. Schul labores, sind beschwerliche / saure / vnd doch in der ordnung Gottes / vnd vorleuchtendem glauben / heilsame selige labores.

Embsig / das er es jm mit der Kinderzucht vnd vnterweisung einen ernst sein lasse / in erwegung / das solches Gottes endlicher geschaffter wille vnd meinung ist. Dañen auch / das der lieben Jugend alles heil daran gelegen. Vnd endlich / das allen Regimenten vnd Stenden der Christenheit / damit hoch vnd viel gedienet wird. Denn wie die Jugend aus der Schule kömbt / wol oder vbel informiret vnd gezogen / also kömmet sie auch hernach im alter zu den functionibus, dazu sie adhibirt werden sol. Vnd ist gewis war / das ein Christlicher embsiger Schulmeister / in der furchte Gottes / auch embsige Prediger vnd Regenten machet.

6. Diesem nach bringet es der herrliche zuname eines Schullehrers auch mit / vnd erfoderet / das derselbe zu seinem beruff / vnd in demselben auch wolgeschickt / horeig vnd munter sey.

Geschickt / das ist tauglich an krefften des gemüts vnd des Leibes / die schweren sorgen / müh vnd arbeit auszustehen. Denn was kan ein schwacher / siecher / krancker Man an gemütte vnd leib / schaffen vnd ausrichten?

Es kan aber diese notwendige geschickligkeit / keine Schulzucht geben / sondern ist eine sondere gabe GOttes / nach welcher ein Man / der in Schulen zu dienen bedacht / sich in allewege richten / vnd der schweren arbeit wieder sein von Gott verliehenes vermögen / nicht vnterfangen sol. Zur schularbeit gehöret ein starcker Kopff / vnd gutte gesundheit des leibes.

Hortig vnd munter sol er sein / das er mit lust vnd freude zu seiner Schularbeit gehe / vnd derselben nicht bald vberdrüssig werde / noch die Schulschlüssel dem HErrn liederlich fur die Füsse werffe. Ein Hortiger freudiger Schulmeister / mache in der gnaden Gottes / seine hortige / freudige / munere / wackere / vnverschlaffene Schüler vnd Studenten zu allem gutten.

7. Endlich / vnd wann ein Schulmeister die vorgehende requisita durch Göttliche begnadung erlanget vnd hat: So ist jhm alß dann noch eines / laut seines Epitheti, von nöten / welches ist / das er auch prosper vnd glückhafftig sey. Dieselbe prosperitas aber vnd das felix zum SchulRegiment / kömbt auch nicht von den Præceptoribus: Sondern allein von Gott / dann in der Schulen kan jhm zu glück vnd segen / niemand selber wes nehmen / vnd auch nichts dauon haben / es werde jhm dann von oben herab gegeben / Joh. 3. Vnd Christus spricht selber: Ohne mich könnet jhr nichts thun / Joh. 15. Aus welches erkentnis erfolget / das man die Schularbeit je vnd je mit dem Christlichen Veni creator Spiritus: Vnd: Veni sancte Spiritus:

tus, angefangen/ auch mit andechtigen alten Gesänglin vnd Gebetlin geschlossen hat/vnd man es in wolbestelleten Schulen noch also zuhalten pfleget.

Diß sind also die Requisita vnd tugenden/welche ein Christlicher Schulmeister / vermöge der bedeutung des participii Masccil, an sich haben sol.

Da wollen wir nun besehen / ob auch vnser seliger Magister Fabianus, diese Requisita vnd Tugenden der Masccilim an sich gehabt.

Das er nu ein rechter Masccil, quô ad ingenium gewesen vnd einen richtigen/ guten/ scharffsinnigen Kopff gehabt / bezeuget die Kunst / welche er in seinem studieren/ in der Gnaden Gottes erlanget / in seinem Schulhalten mit der that selber bewiesen / vnd auch viel künstliche tapffere ingenia, wie diß der Euentus seiner Schulen darthut vnd am tage ist / formiret hat.

Das er auch quo ad doctrinam ein Masccil vnd gelehrt/ ja solidé doctus, vnd doctrinâ solidus gewesen/ redet hieruon sein auditorium, welches er in das Achte vnd Zwantzigste Jahr allhier gehabt/gantz rühmlich. Denn das hat eine grosse anzal gelehrter Leute gegeben/welche in Lateinischer vnd Griechischer sprache/ auch in Philosophia vnd sonsten in facultatibus, wes ansehenliches dauon gebracht / sich darinnen auf heute nach wol erzeigen vnd beweisen. Es war dem lieben Manne nicht schwer Griechisch zu reden/so war er auch

in

Griechischen Autoribus also belesen/das er je so bald einen Griechischen als einen Lateinischen Sententz/ publicé vnd privatim furbringen/ vnd mit sonder lieblikeit recitiren kondte.

Wer er in Philosophia gewesen / wissen seine hinterlassene discipel, vnd die jenigen/so mit jhme conversiret vnd vmbgegangen sind.

Was er in Poësi fur ein Christ gewesen/ ist aus der einigen paraphrasi des Cantici vnd Schwanliedlin Simeonis, welches er in seiner Christlichen andacht (sonder zweifel kurtz fur seinem seligen ende) geschrieben/ vnd hiernach immediatè zubefinden/ leicht zuerachten.

PARAPHRASIS CANTICI SIMEONIS.

IAm jam nulla mora est, terrarum cedere ab oris
Nunc libet. ô mundi rerumq; æterna potestas,
Sat mihi vita diu protracta est, vita dolori est,
Mors cita dulce lucrum; cupio hoc me exolvere vitæ
Carcere mortalis: tuq; ô mitissima tellus
Defessum ætate & membris languentibus almo
Suscipe me gremio, donec redivivus ad auras
AEthereas, somnum tonitru excutiente resurgam
Integer. ô mihi nunc quam molliter ossa quiescent,
Cespite sub viridi tenuis cumulo obruta arenæ,
His postquam mihi sorte datum est te cernere ocellis,
(Flamen ut ante tuum dio mihi numine dixit:)

Emanuel Dominum cœlesti ab origine cretum,
Vna salus nostri, spes ô fidissima gentis
Humanæ, mundi reparator totius, ó quam
Expectate venis? ut te post tristia læti
Plurima, post varios casus vitæq; labores
Defessi aspicimus: quem lumen gentibus esse
Salvificum voluit Deus, hoc quæcunq; sub orbe
Vitales auras carpunt & luce fruuntur:
Qui simul insignis fama & præstantibus ausis
Isacidum gentem laudis cumularet honore.

Diese Paraphrasis/ lautet zu deutsch ohn gefehr also.

VOn ohn verzug von dieser Welt/
HERR abzuscheiden mir gefelt.
Gelebt genung ich hab mit schmertz/
Gewin der Tod ist meinem hertz.
Ich begehr auffgelöst zu sein/
Aus dem gfengnuß des leibes mein.
Denselbn befehl ich schwach vnd alt/
Der Erdn/ in jhren schos als bald.
Mein Seele abr in deine hand/
HERR JEsu Christ treuer Heiland:
Biß du mit deiner Donnerstim̃/
Jhn aufferweckn wirst mit gewin.

O wie sanfft ruhn ich werde fein/
In meinem liebn Schlafkämmerlein.
Dann ich dich ja in deinem Thron/
Im Geist gesehen habe schon/
Emanuel/ warn Mensch vnd Gott/
Vnsr einigs heil in noth vnd Tod.
O wie gewünscht du kömbst gleich recht/
Zu mir deinem werckzeug vnd Knecht.
Der ich dich auch nach diesem leid/
Wolt schauen gern in Ewigr freud.
Alß den der Vater hat bereit/
Zum licht der Heiden in der zeit/
Sie zuerleuchtn mit deinem glantz
Vnd zur warheit zubringen gantz.
Daneben auch zu preiß vnd ehr
Deins heiligen Volcks Israël.

Das er auch quo ad sapientiam,& prudentiam, nach weißheit / klugheit vnd verstande / ein Masccil, gewesen/ ist dannenhero kund / das er in seiner Schule / die jhm vertrauete liebe Jugent in warer furchte Gottes/ zu desselben erkendtnus / welches das Ewige Leben ist/ Joh. 17. zum glauben an den HErrn Christum/ ausser welchem niemand selig werden kan / Johan. 3. zu hertzlicher anruffung geführet / vnd darinnen auferzogen hat/ den kleinen Catechismum des teuren Man-

nes

nes Gottes Herrn Lutheri/ vnd die Psalmen Dauids/ neben dem Examine Herrn Philippi / bein derselben fleissig getrieben/vnd alle Sonnabende/ eine kurtze erklerung des Sontages Evangelij nach dem Text gethan. Wie ich derselben eine / Sonnabendes fur Lætare selber angehöret/vnd sie mir anders nicht denn wol gefallen lassen können.

Hat also zu der andern Weißheit in Philosophia, die ware Theosophiam, die Himlische Weißheit vnd Klugheit zum fundament in seiner Schulen geleget / vnd solches mit guttem verstande gethan. Wie auch solches bey seiner Schüler mittels abgelauffen / zeugen viel Cantzeln/ nicht allein auffm Lande/ sondern auch in Städte/ auch die Cantzeln vnser beider Kirchen/auff welchen sich etliche seiner Discipel teglich sehen lassen/ vnd der Schulen jhres Vaterlandes ein schönes ornamentum sind.

Summa / Magister Fabianus seliger / ist ein Weiser Kluger Schulmeister gewesen/ hat sein Schul-Regiment/ Weißlich/ Klüglich vnd Verstendiglich gefüret / auch Kluge / Weise / Verstendige/ zu allerley stenden nützliche Schüler/nach der ermanung S. Pauli zu Tito am 3. Laß aber die vnsern lernen/ das sie im stande gutter werck sich finden lassen / wo man jhr bedarff/ auf das sie nicht vnfruchtbar sein/ hinterlassen.

Das er aber auch in discretione, im gemercke vnd nachdencken / ein Masceil gewesen/ bezeuget das werck/ in dem er der Jugent nichts dann nur utilia, nütze vnd heilsame sachen / beydes zu diesem vnd dem Ewigen Leben

ben tradiret vnd furgegeben? Die ingenia der Schüler fein probiren vnd vnterscheiden können / vnd solches alles in guter ordnung angestellet vnd verrichtet hat.

Das er auch sedulitate, industria, laborum patientia, & fidelitate ein Masccil, fleissig / arbeitsam vnd embsig gewesen / frue vnd spat seiner Schulen trewlich abgewartet / Sich keiner müh vnd arbeit dauren / vnd es jhm ein ernst sein lassen / vnd solches mit sonderm eiver gethan / ist am tage / vnd darff keines beweises / das verrichtete werck bezeuget es. Ach / er hat jhm bei seinen Schul laboribus lassen recht wol sein / vnd sich offt verlauten lassen / das jhm nirgends besser / als bey der lieben Schul Jugend / vnd das er auch mit GOttes hülff vnd verleihung bey derselben ersterben wolte / welches jm dann auch / wie er gewünschet vnd begeret / wiederfahren vnd begegnet / also / das er in seinem Auditorio / in die letzte kranckheit / daran er endlich gestorben / gefallen ist.

Das er auch in seinem beruf / quâ ad aptitudinem & vigilantiam, ein Masccil, geschickt / hortig vnd munter / in der genaden Gottes / bey seiner sonst schwachen dispositiõ des Leibes gewesen / mit lust vnd freude sein Ambt verrichtet / nicht verdrossen dabey worden / ist am tage / vnd hat desselben genungsame vrkunden. Furnemlich aber bezeugen solchs seine selbst reden / derer er sich mehr dann eines vernehmen lassen / das jhm zwar Gott von seinen vnd seines geliebten Weibes seligen Eltern / ein stücke Brotes bescheret / das er sich numehr

auſſer des Schuldienſtes wol zuerhalten hette: Aber die groſſe luſt der lieben Schuljugent beyzuwohnen / wolte es nicht vergönnen/ das er ſich derſelben entziehen ſolte/ Gott hette jhn zu einem Schulmeiſter beruffen/der wolte er auch/ mit deſſelben hülffe/ biß an ſein ende bleiben.

Folget nu das andere wort/deſſen ſich der Engel / welcher mit Daniele redet/ im beriche von den Lehrern gebrauchet / welches iſt / Mazdikim, vnd dadurch ein furnehmes requiſitum, das ein Chriſtlicher Schulmeiſter an ſich haben ſol / andeutet.

IN der heiligen ſprachen heiſſet Zadak ſo viel als gerecht ſein/ wie es in ſolchem verſtande hin vnd wieder im alten Teſtamente/ als im Erſten Buch Moſe am 38. Im Buche Job am 4. Im 17. vnd 51. Pſalm. Eſaiæ am 43. vnd 54. gebrauchet wird.

In der andern ordnung vnd conſugation, darein die Ebreer jhre verba ſetzen/ Zidek, heiſſet es ſo viel als ſich vnd ander fur gerecht halten / wie ſolches auß m 32. Capitel des Buchs Job. Mehr auß m 3. Capitel des Propheten Jeremiæ. Vnd auß m 16. Capitel des Propheten Ezechielis erſcheinet.

In der dritten ordnung vnd conſugation, darein die Ebreer jhre wörter ſetzen/ heiſſet Hizdik, ſo viel als fur

fur gerechte sprechen vnd vrtheilen / absolviren / vnd gerechtigkeit zurechnen. Wie solcher verstand dieses wortes Exod. 32. Deut. 25. 1. Sam. 15. Im 82. Psalm. vnd Esaiæ am 53. klar zusehen vnd zuuernehmen ist.

Von diesem worte kömbt darnach das participium Mazdik, welches so viel heisset / als ein gerechtmacher / der da andere gerechte machet / wie aus den Sprüchen Salomonis am 7. Esaiæ am 5. vnd am 50. Capitel leichte ermessen werden kan.

Sol demnach ein Christlicher Schulmeister auch ein Mazdik sein / ein Iustificator, ein gerechtmacher. Welches nicht von eigner kraffte vnd wirckung / oder von eignem verdienst zuuerstehen / samb ein Schulmeister fur sich / aus eignem vermögen / die jhm vertraucte Schuljugent / so in Sünden empfangen vnd geboren / Psal. 51. vnd nach viel wildigkeit / vntugend vnd vnart / ob sie gleich Christo in der Tauffe zugetragen / ꝛc. an sich hat / fur Gott gerecht vnd heilig machen köndte. Sondern von der vnterweisung / zucht vnd vermanung zum HErren / Ephes. 6. der vns vom Vater allein zur gerechtigkeit gemacht / 1. Cor. 1. anzunehmen ist.

Solchen verstande des Participii Mazdik, zeiget vns auch die deutsche Bibel / welche es gegeben: Die jhr viel zur gerechtigkeit weisen / das ist / die aus Gottes wort jhrer viel vnterrichten / wie sie fur GOTTE bestehen / allein durch das teurebare verdienst / Blut vnd Wunden vnsers HERRen JEsu Christi / Rom. 3. Gerecht vnd selig werden / vnd auch darauff in gerech-

tigkeit vnd heiligkeit/ die Gott wolgefellig ist / Lucæ 1. Wandeln vnd Leben sollen / vnd also beides fur Gott/ vnd fur der Welt frome Kinder / durch die zucht vnd ermanung zum HErren / Ephe. 6. auffziehen.

Vnd das vnser Magister Fabianus ein solcher Mazdik justificator vnd gerechtmacher der lieben Jugend/ mit Zucht vnterweisung vnd ermanung zum HERRN gewesen / bezeuget auch der Eventus: Sintemal die Leute in seiner Schulen aufferzogen/welche nicht allein fur sich darinnen studiret vnd gelernet/ wie sie fur Gott gerecht vnd selig werden sollen: Sondern des teiles auch andere offentlich von Christlichen Cantzeln / im heiligen ministerio, wie sie fur Gott bestehen / gerecht vnd selig werden mögen / daneben auch in jhrem wandel/ krafft des fur Gott gerechtmachenden Glaubens / in heiligkeit vnd gerechtigkeit so demselben als gedacht gefellig ist/sich erzeigen vnd verhalten sollen/ lehren vnd vnterweisen.

Nicht alleine aber / hat vnser seliger Magister solche gerechtmacher / oder Priester der fur Gott bestehenden gerechtigkeit in seiner Schulen aufferzogen/ sondern auch weise Lehrer vnd Priester der Bürgerlichen gerechtigkeit/ die da sagen können / quid juris, in Weltlichen sachen vnd händeln/ außgemustert/ vnd ob er dieselben nicht absolutè zu juristen gemachet vnd in Doctores juris promoviret, sie doch in der Schulvnterweisung so weit gebracht / das sie auff das gelegte fundament, studium juris setzen/ vnd fruchtbarlich / wie fur

augen

augen absolviren können / derer dann auch etliche wol bey dieser seiner Leichpredige sein mögen.

Vnd so viel in allem vom ersten stücke / darinnen die Requisita vnd notwendigen Tugenden / damit ein Christlicher Schulmeister zu fruchtbarlicher verrichtung seines ambtes begabet vnd gezieret sein sol / aus den zweien worten des Engels Masccilim vnd Mazdikim, erkleret / vnd auff vnsern seligen M. Fabianum Klosium, mit grund vnd warheit / wie ich gewis / accommodiret worden sind.

Vom andern stücke.

Von trost / ehr vnd herrlikeit / derer ein rechter Masccil vnd Mazdik treuer / fleissiger Schulmeister / beides in diesem / vnd dann auch nach der allgemeinen aufferstehung der Todten im Ewigen leben zugewarten.

SChulmeister sein / vnd also Schulmeister sein / wie im Ersten stücke vernommen / ist warlich ein hohes vnd grosses / mit viel vnd

mancherley beschwer vermischet vnd vermenget / vnd dasselbe einmal wegen der schweren Kopffarbeit / darnach auch wegen des Leibes vnd aller krefften harter bemühung / darinnen viel molestiæ vnd pulveres, viel böser schedlicher staub / der sich auff Hertz vnd Brust / Lung vnd Leber leget / devoriret vnd verschlungen werden mussen. Vnd endlich auch wegen des grossen vndancks / spottes vnd hohnes / denen treue Schuldiener gemeiniglich / wann sie es zum aller besten gemeinet / dauon bringen.

Aber da sollen sie sich dasselbe nicht jrren lassen / viel weniger des Poëten Vers: Omnia sunt ingrata, nihil feciſſe, perinde est, practiciren.

Sondern in jhrem beruff / vnd mitten vnter desselben schweren arbeit / auch in erzeigtem vndanck selber sich trösten.

Erstlich zwar / das jhr vitæ genus, jhr stand / ein von Gott geordnetes heiliges wesen vnd demselben gefellig sey / darinnen sie jhme prælucente fide, in vorleuchtendem Glauben / ausser welchem alles Sünde ist / Rom. 14. Auch mit gutem gewissen dienen können. Ach / Gotte / vnd daneben den Menschen zu der Seelen seligkeit dienen / ist der höchste dienst auff erden / es ist ein dienst in ſummo gradu, der alle andere dienste wie hoch dieselben jmmer sein mögen / bey weiten vbertreffen thut. Einer der in der Schulen dienet / vnd die liebe Jugend mit Gottseliger vnterweisung dem HErren Christo zuführet (wie dann derselbe es in ernst foddert / Marci am

10.) vnd in nützlichen sprachen vnd guten künsten vnterrichtet/der ist fur Gottes augen viel ansehenlicher als irgents ein grosser Weltlicher officirer, wie solches aus dem Exempel des Obersten von der Schul zu Capernaum / Matth. 9. zu sehen ist.

Darnach sollen sie es jhnen einen grossen trost sein lassen/ das sie mit jhrem ambte / in des heiligen Geistes Buch/ die Bibel/versetzet vnd derselben einuerleibet sind/ wie solches vnser vorhabendes Thema deutlich bezeuget. Sind nu treue Schullehrer ingemein in die Biebel versetzet/ so wird vnser M. Fabianus, seliger auch darinnen stehen/ darmit sich dann desselben hinterlassene betrübte Witeibe auch zu trösten vnd auffzurichten hat. Freuet euch/ spricht Christus / das eure namen im Himel angeschrieben sind/ Lucæ 10.

Zu dem haben sich Christliche treue Schulmeister in jhrer schweren müh vnd arbeit/ in Creutz vnd leiden/ auch mit dem zu trösten/ das der Groß Fürst Michaël fur sie / als ein vornehmes particul seines Volckes/ in procinctu stehet / ja in aller noth jhnen beystehet/ sie schützet/ schirmet/ errettet/ vnd jhnen endlich mit ehren außhilfft/ laut des 91. Psalms / wie dessen viel Exempel/ wann es die zeit vnd gelegenheit leiden wolte/ eingefüret werden köndten.

Vber das ist der Schullehrer stand in der Bibel eine grosse zunfft/ darinnen die furnembsten Patriarchen vnd Propheten befunden werden.

Adam ist in seinem Hause ein rechter Schulmeister gewesen/ hat seinen beiden Söhnen/ dem Cain vnd Abel/ aus der ersten verheissung / von dem zukünfftigen Weibessamen / welcher der alten Schlangen den Kopf zutreten sollen / Genes. 3. vnd auch Gottlob zu treten hat/ 1. Johan 3. Gleich wie auch sonderzweifel/ von natürlichen sachen vnd des Himmels lauff / viel schöner herrlicher lectiones gethan. Vnd jhm ist von Cain dem Brudermörder/ auch vbelgelohnet worden.

Seth, Noah, Abraham, Elias, Elisæus, haben alle / wie aus jhren Historien in der Bibel zu sehen / Schulgehalten / dazu Gott reichen segen gesprochen/ vnd durch jhre Schularbeit viel außgerichtet/ jhme dadurch einen heiligen Samen / Esaiæ 1. gesamlet vnd erhalten. Wie dann eine jede Christliche Schule / darinnen das rechte erkendtnus Gottes/ vnd ware Gottseligkeit aus vnd nach Gottes wort gepflantzet wird / ein rechtes Seminarium vnd Pflantzgärtlein der Kirchen ist.

Im Neuen Testamente ist Iairus auch ein Schulmeister gewesen. Vnd weil sich Christus desselben im todesfall seiner hertzgeliebten Tochter / so treulich annimet/ Matth. 9. muß er jhnen furwar hertzlich geliebet haben.

Vnd ob je frome Christliche Schulmeister nicht viel gutter Freunde auf Erden hetten/ so haben sie doch an Christo / dem obersten Schul Herrn/ einen rechten/ treuen/ bestendigen Freund.

Vnser

Vnser HErr vnd Præceptor, JEsus Christus / Matth. 17. hat selber / wie die Evangelisten melden / in den offentlichen Schulen gelehret / vnd auch mit seinen Jüngern / als der rechte Meister / Joh. 13. Schul gehalten / Matth. 16. vnd von seinem Schüler / dem verbrandten Kinde Juda / ein böses δίδαγμα vnd lehrgeld / der schendlichen verrätherey bekommen. Luc. 22.

Paulus das außerwelete hocherlauchte Rüstzeug / hat / wie aus der Apostelgeschichte zu sehen / in Schulen gelehrt / vnd auch sonst Schul gehalten / wie solches die tapffern Männer / so seine Discipel gewesen / derer in seinen schrieffen vnd Episteln hin vnd wieder gedacht wird / bezeugen / vnd ist auch vbel bezalet worden.

Am Jüngsten tage / wie vnser Thema berichtet / vnd zu mahl tröstlich ist / wil der Groß Fürst Michaël / der treuē Schulmeister auch nicht vergessen / sie aus dem staube der Erden / darinnen sie sehlaffen liegen / Joh. 5. mit aufferwecken / vnd jhnen als seinen gleubigen Dienern / das ewige Leben / laut seiner zusage / Joh. 10. 11. 12. 17. schencken vnd geben. Dessen dann vnser seliger Magister Fabianus auch zugewarten / allermassen er sich dann wie aus obstehender seiner Paraphrasi cantici Simeonis zu sehen / desselben hertzlich getröstet / vnd das er mit seinem teuer erkauffien Seelichen nur bald dahin langen solte / sehnliches verlangen gehabet.

Im ewigen Leben aber / welches mit keiner mühe vnd arbeit / weder in Schulen noch andern stenden verdienet oder erworben werden kan / Eph. 2. Sondern

eine purlautere gabe Gottes ist/ in Christo JESV vnserm HErren / Rom. 6. werden Christliche treue fleissige Masceilim, Doctores vitæ, die jhre Schulen zum Ewigen Leben vnterrichtet / vnd die Mazdikim, justificatores, so jhrer viel zur gerechtigkeit / welche fur Gott zum ewigen Leben im Glauben an Christum allein bestehet/ Rom. 10. Galat. 2. 3. einen sondern vorzug/ nicht zwar an der seligkeit/ welche allen Erben des ewigen Lebens gemein sein wird/ sondern an glantz vnd klarheit haben.

Vnser Thema saget deutlich / das sie (fur vielen andern seligen) Leuchten sollen vnd Leuchten werden/ wie des Himmels glantz / vnd wie die Sternnen jmmer vnd ewiglich/ Matth. 13.

Es berichtet aber der Prophet Esaias in seiner Prophecey am 30. Capitel / das die Sonne des neuen Himels/ welcher schon fur GOttes augen stehet / vnd nichts dann lautere gerechtigkeit in sich haben wird/ Esaiæ 65. 66. 2. Petri 3. siebenmal heller leuchten / funckeln vnd blincken solle/ weder sie an jtzo am Himmel zu sehen ist/ vnd der Mond solle als dann so liechte vnd helle scheinen/ als an jtzo die Sonne leuchtet.

Aus dem erscheinet nu / mit was liche/ glantz vnd klarheit / die Gotseligen Schullehrer / die den Himel allhier mit jhrem Lehren vnd vnterweisen gepflantzet/ Esaiæ 51. dorten im ewigen sich befinden werden.

Vnd weil wir den neuen Himel / vnd die Liechter an demselben in diesem leben nicht zu sehen haben / ist es

nicht

nicht möglich/ das dieser glantz/diß liecht vnd diese klarheit/ der seligen Kirchen vnd Schullehrer/ damit sie im ewigen Leben gezieret vnd vberschüt sein sollen/ mit gedancken erreichet / oder mit worten außgesprochen werden solte.

Im Ewigen Leben wird GOtt der seinigen/ vnd auch treuer/ fleissigen Schuldiener / die sonst auf dieser Welt nicht viel zum besten haben / grosser lohn sein/ Genes. 17. alles in allem / 1. Cor. 15. vnd die rechte volle genüge/ Johan. 10.

Im hertzen wird eine vnsegliche wonne vnd seligkeit/ zum ewigwehrenau/fgehen/ aus welcher alles vergessen werden sol / was allhier in dieser Welt / von Leiblicher wolfarth/ auch von Creutz/angst vnd leid gewesen / Esaiæ 65. Johan. 16.

Da sollen den seligen alle ehrenen von jhren augen abgewischet werden / Esaiæ 25. da wird schmertz vnd seufftzen ab sein/ Esaiæ 35. trauren vnd seufftzen wird von jnen fliehen/ Esa. 65. Darumben dann Esaias das Ewige Leben/ eine ewige freude / in angezogen Capiteln nennet/ die von den seligen nicht sol genommen werden/ Johan. 16.

Da S. Paulus in seiner 1. Epistel an die Cor. am 15. Capitel / von der vnterschiedlichen klarheit in der seligen ewigem leben reden wil/ spricht er: Eine andere klarheit hat die Sonne/ eine andere klarheit hat der Mond/ eine andere klarheit haben die Sterne. Denn ein Stern vbertrifft den andern nach der klarheit. Also auch die auferstehung der todten.

Wil damit zuuerstehen geben/ das nach klarheit/ liecht vnd glantz / ein mercklicher vnterscheid / an den außerweleten im Ewigen Leben zu sehen sein werde. Welche in diesem Leben / grosse Kirch vnd Schul lumina, vnd fur andern/ mit hohen grossen gaben gezieret gewesen: Die werden auch dorten in der ewigen herrligkeit/ mit glantz/ schein vnd klarheit einen vorzug haben. Der da pflantzet/ vnd der da begeust / ist einer wie der ander. Ein jeglicher aber wird seinen lohn empfangen/ nach seiner arbeit. 1. Cor. 3.

Eine sondere vnterschiedliche klarheit werden die Heiligen Patriarchen haben: Eine sondere Moses/ Elias/ vnd die andern Propheten: Eine sondere die Aposteln: Eine sondere derselben Schüler vnd Jünger: Eine sondere die alten heiligen reinen Kirchlehrer: Eine sondere die außerweleten Rüstzeuge/ durch welcher dienst das Liecht des heiligen Evangelij/ zu diesen letzten zeiten / in Kirchen vnd Schulen/ wiederumben angezündet worden/ auch alle andere / so die lehre Christi in Kirchen vnd Schulen treulich forepflantzen. Vnd vnter denselben wird vnser seliger Magister Fabianus auch sein demensum, vnterschiedliches liechtes / glantzes/ vnd Himlischer klarheit haben / an welcher jhn seine gleubige selige Discipel, sein liebes Weib die betrübte Widwe/ sambt seinen seligen vorangeschickten Kindern/ sehen/ vnd fur andern vnterschiedlich erkennen werden.

Nach dem einigen Christlichen Glauben / sol vnd wird auch wol ein einiges Ewiges Leben sein/ daran ein gleubiger

gleubiger nicht mehr haben wird dann der andere. Vnd gleich wie wir dorten im Ewigen Leben/ einen einigen schawspiegel/ der heiligen hochgelobeten / vnzuerenneten Dreyeinigkeit haben sollen: Also werden wir auch alle zugleich ein einiges Ewiges Leben/ so aus solchem sichtspiegel entspringen wird/ Johan. 6. 17. haben. Wir werden Jhn sehen / spricht der Apostel / wie Er ist/ 1. Johan. 3. Vnd so viel einer sehen wird/ so viel wird auch der andere sehen. So viel sich einer aus dem wesentlichen anschauen Gottes/ freuen wird/ so viel wird sich auch der andere freuen. Euer hertze/ spricht Christus/ sol sich freuen/ Johan. 16. Euer hertze / in gemein/ durch vnd durch. Was Job schauen vnd sehen wird mit seinen augen / vnd sich in seinem hertzen darob ewig freuen/ Job 19. das werden auch alle andere schauen/vnd sich dauon ewig erfreuen/die seines glaubens / auf den verheissenen vnd geleisteten Weibessamen/ vnsern Goël, liberanten vnd vindicem, gewesen sind.

In Summa / Es wird im Ewigen Leben sein ein gleiches erkendtnus: Es wird darinnen sein gleiche freude: Es wird sich darinnen bey allen seligen erzeigen ein gleiches ja: Da wird kein wiederwertiger getranter wille sein: Sondern alle gleich gesinnet. Es wird im Ewigen Leben sein ein einiges vnzerteiletes Erbe/ der Himlischen seligkeit/ darein Christus die seinigen alle zugleich / in dem gewünschten endvrteil: Kombt her jhr gesegneten meines Vatern/ererbet das Reich/das euch bereit ist von anbegin der Welt / setzen wird: Matth. 25.

Aber nach den vnterschiedlichen Gaben/ der ausserweleten / darinnen sie in diesem Leben nach der gnaden Gottes im masse des heiligen Geistes / 1. Cor. 12. in Kirchen vnd Schulen gedienet/ viel gethan vnd gelieten (doch einer mehr dann der andere) werden sie dorten im ewigen Leben / auch mit vnterschiedlicher klarheit verehret werden.

Den andern aber so allhier nicht Masccilim, aber doch sonst wargleubige Christen gewesen / wird an dem genügen / das sie an jhren Leibern werden ehnlich sein/ (ob nicht in allem vnd nach der gantzen pöse / doch in einer gleichförmigkeit daraus eine ehnligkeit etlicher massen wird erkandt werden mögen) dem verklertem Leibe vnsers HErren JEsu Christi/ Philip. 3. welches wie aus der verklerung vnsers HErrn Christi zusehen/ Matth. 17. Marc. 9. Lucæ 9. Eine vberschwengliche klarheit sein wird/ darinnen die Ausserweleten all in gemein/ wie Bernhardus sehr tröstlich redet/ Christum in sich selber/ Christum in jhnen/ vnd sich in Christo sehen werden.

Neben deme werden die seligen im ewigen Leben/ ob sie nicht alle der Masccilim klarheit haben / doch in der allgemeinen klarheit jhre sondere Dotes an jhren Menschlichen Leibern / als vnuerwßligkeit / vnsterbligkeit/oder impassibilitatem, das ist vnuersehrligkeit / das sie niemand wird beleidigen noch beschädigen können/ rechte ware Geistligkeit/ Krafft / Seercke/ vnd Herrligkeit/ nichts wenigers als die Masccilim, auch haben vnd behalten. In welchen Dotibus vnd ehrengaben

ben des ewigen Lebens/ vnser Magister Fabianus auch erscheinen wird.

Wir werden seinen Cörper als ein Weitzenkörnlin vnd Greuplin vnseres HErren Christi/ Johan. 12. 1. Corinth. 15. numehr ins Grab einsecn in verweßligkeit/ das er in demselben zu Staub vnd Aschen (darvon er vnd wir alle genommen/ Genes. 3.) werden sol/ Job 19. Er wird aber nicht vberlengst auferstehn vnverweßlich.

Er wird bald eingesect werden Natürlich/ als der allhier natürliche mittel/ essens/ trinckens/ schlaffens/ wachens/ ꝛc. bedurfft hat/ vnd sich deroselben brauchen mussen/ vnd wird auferstehen Geistlich.

Er wird vnuerzüglich eingesect werden in vnehr der abscheuligkeit/ des eckelns vnd grauens/ vnd wird auferstehen in herrligkeit.

Er sol nu vnseumig eingesect werden in schwachheit/ (Ach/ was ist schwecher als eine Leiche) vnd wird auferstehen in Himlischer krafft/ darinnen er vnd alle außerwelete stercker sein werden/ dann Adam furm falle gewesen.

In diesen dotibus, wird vnser Magister Klosius ein ander Man sein/ weder er in diesem elenden/ dürfftigen/ Mühseligen leben/ vnter schwachheit/ vnter müh vnd arbeit/ vnter sorg vnd kummer/ vnter vielen mutationibus vnd abwechßlungen/ freud vnd traurigkeit/ ꝛc. gewesen/ vnd hat sein können. Doch er nicht allein/ sondern auch alle andere die da Gott lieben vnd auff jhn harren/ Esaiæ 64. 1. Cor. 2. In welcher liebe

Gottes

Gottes/ die in Christo JEsu ist/ Rom. 8. in der vns GOtt geliebet vnd erwehlet hat/ ehe denn der Welt grund geleget worden/ Epheſ. 1. wir als dann im ewigen Leben diß haben vnd empfinden ſollen/ das kein auge (in dieſer ſterbligkeit) geſehen hat/ vnd kein ohr gehöret/ vnd in keines Menſchen hertze kommen iſt. In welches alles vnſer M. Fabiannus, nach ſeinem wiedergebornen Seelichen/ numehr verſetzt/ vnd nicht die gantze Welt nehme/ das er mit demſelben in ſeinen Cörper/ dauon es aufgelöſet/ Philip. 1. nur einen einigen augenblick/ in diß elend wieder kommen ſolte.

Nu redet er aus ſeinem Sarge/ ſeine hinterlaſſene/ eraurige/ betrübte Widwe/ vnd Schule/ gleich zu rück an/ geſegnet vnd ermanet ſie/ das ſie jhren willen in Gottes genedigen willen/ in geduld ſetzen/ vnd des gewiß ſein ſollen/ das jhme nicht vbel/ ſondern gantz wol geſchehen: Das ſie jhn auch nicht verlohren/ ſondern nur vorangeſchicket haben/ vnd dermaleinſt hernach folgen/ vñ alſo er nicht zu jnen/ ſondern ſie zu jme/ 2. Sam. 12. vnd denen auch zuuorangeſchickten Flugengelein/ jhren lieben Kinderlein kommen/ einander in ewiger glori vnd herrligkeit/ mit vnauſſprechlicher wonn vnd freude/ in warer Geiſtligkeit ſchauen vnd ſehen werden. Ach/ diß wiederkomen macht (ſagte jenes betrübte hertze) das ich ſcheidens nicht acht.

Vnd ſo viel auch vom Andern Stücke.

Vom

Vom dritten Stücke.

Von der ankunfft/von leben/ wandel vnd sterben / vnsers seligen geliebten M. Fabiani.

VNser seliger M. Fabianus, ist der geburt ein Schlesinger/ von der Freistad / des Glogischen Fürstenthumbs/ welche Stad eine lange zeit anhero / viel feiner tapffere Leute / in allen facultatibus, derer ich viel gekennet vnd noch/ gegeben hat. Vnd vnter denselben ist nicht der wenigsten einer gewesen / Herr Erasmus Benedictus,ein vortreflicher gelehrter Man/ in sprachen vnd Theologia, vnd treuer fleissiger Rector der Schulen seines Vaterlandes / ein Discipel Herrn Valentini Trocedorffii,zum Goldberge/nachmalen auch Herrn Philippi Melanthonis, zu Wittenberg/ in dessen Hause er vber die 12. Jahr versiret vnd gewesen.

Ist geboren Anno 39. des Monats Decembris, von fromen/ ehrlichen/ Christlichen Eltern: Des Vaters namen ist gewesen/ Fabian Klose: Der Mutter name/ Anna Gotschin.

Von denselben ist er in seiner Kindheit/ in die Schule/ daselbst zur Freistad/ gethan/obgedachtem Rectori, Herrn Erasmo Benedicto, seliger gedencken/ vertrauet vnd vntergeben worden/ gleich in der blüe derselben / da auch der Pastor, Herr Iohannes Gigas Magister,vnd dann sein Diaconus, Herr Sinckfrey / sich zum lesen darinnen brauchen lassen.

In dieser Schulen seines Vaterlandes / in welcher er die fundamenta zu seinen studiis, pietatis lingvarum & artium, geleget / ist er auferzogen vnd darinnen blieben biß in das 18. Jahr seines alters.

In demselben / vnd gleich Anno 1557. ist er von seinen Eltern nach Wittenberg auf die Chur Fürstliche hohe Schule geschicket / alda jhn sein Elter Bruder M. Adamus, welcher fur jhm in das dritte Jahr / derer ort allreits gewesen / beim Herrn Philippo angegeben hat / er darauff in desselben behausung / am tage Iohannis Baptistæ, examiniret, vnd nach gewenlichem brauch / membrum Academiæ worden ist / in gegenwart / des Herrn Sabini, Eberi, vnd anderer Professorum.

In dieser löblichen Hohen Schule ist er verblieben / biß man geschrieben 64. In welchem er sich nach Göttingen eine Stad in Sachsen begeben / vnd alda neben dem Ioachimo Meistero, welcher auf verschreibung der Academien, der Schulen Rector worden / einen Conrectorem gegeben / welches Schulambt er vber drey Jahrlang verwaltet.

Von dannen ist er Anno 1566. Wieder nach Wittenberg gezogen / alda auf fur gut ansehen seines Herrn Vatern in Magistrum zu promoviren, welches dann auch beschehen / vnd er den gradum Magisterii erlanget / vnterm Decano Herrn Laurentio Dornhofero Noribergensi.

Im Herbst selbigen Jahres / ist er dem Rectori der Schulen zu Görlitz / Herrn Petro Vincentio, durch

eine

eine ehrliche Vocation zum Collega zugeordnet worden/ vnd alda vber die zwey Jahr am Schuldienst verblieben.

Anno 1569. Ist er von einem Ehrbarn namhafften Rathe/ dieser Fürstlichen Stad Liegnitz/ anhero in die Schule zum Rectore vociret vnd erfodert worden. Wie er nun in solchem seinem beruff sich mit trew vnd fleiß bewiesen/ erzeiget vnd verhalten: Wie er in diesem Pflantzegärtlin ware Gottseligkeit/ gutte künste/ nützliche sprachen vnd Ehrbare sitten/ der Christlichen gebür/ biß an sein seliges ende/mit sanfftem stillen Geiste/ aus friedfertigem hertzen gelehret/ ist aller menniglich bekandt/vñ desselben zeugnuß gnung/als auch im ersten stück vernomen/verhanden.

Anno 1572. Hat er sich mit der Ehrbarn Tugendsamen Jungfrawen Martha, des Herrn Petri Vincentii (dessen oben erwehnt) Brudern/ Herrn Wolffganges Vincentii Tochter/ seiner numehr hinterlassenen betrübten Wittiben/in den heiligen Ehestand begeben.

Ob aber der treue GOtt jhnen in diesem seinem Ehestande reichlich gesegnet/ also/ das er in demselben einer anzal Kinder Vater worden: So ist doch aus derselben mehr nicht/ dann der erstgeborne Sohn/ mit namen Daniel, biß zu seinen Jünglings Jahren lebendig blieben vnd aufferzogen: Die andern aber alle nicht vberlengest nach jhrer geburt/ von deme/ welchem sie durch andechtiges Gebet in Mutterleibe vnd durch

die H. Tauffe zu getragen/ aus diesem Jamerthal/ weil jhre Seelichen demselben gefallen/ Sapient. 4. abgefodert/ vnd in den ewigen Freudensaal/ versetzet worden.

Gedachter Daniel aber/ als er in seinen Jünglinges Jahren/ sich wes in der Welt vmbschauen wollen vnd derowegen eine Reise vorsich genomen/ ist Anno 1595. Den 17. Julij/ zu Torgaw in Meissen/ bey seinem vielgeliepten Herrn Paten/ dem Herrn Doctore Sommer/ Medico, an einem bösen Feber kranck worden/ vnd im HErren selig eingeschlaffen/ auch daselbst Christlich vnd ehrlich zur Erden bestattet.

Dieser wie zu erachten betrübliche Todesfal/ vnd fur demselben ein böser geruch der ersten Rosen des 93. Jahres/ von welchem vnser seliger Magister Fabianus sich gantz vbel an seinem heubte befunden/ vnd dannenhero in eine gefehrliche leibesschwachheit gefallen/ die er hernach verwinden nicht mögen/ sind zu grossem abnehmen seiner krefften (weil er sich auch mit den schweren Schul laboribus sehr abgemattet) vrsache gewesen: Ist also eines zum andern kommen/ dadurch er je lenger je schwächer worden/ von tage zu tage abgenommen/ biß er endlich den 21. Martij gegenwertiges Jahres/ in seinem beruff bey der Schuljugend/ in publico auditorio, in ein hitziges Feber/ nach Gottes genedigem willen vnd verhengnuß gefallen/ welches sich in einen tödlichen schlucken geendet/ daran er abgewichenes Freitages/ den 11. Aprilis/ nach Vesperzeit/ kurtz fur 3. hora, vnter hertzlichen seufftzern/ vnd in warem Glauben seines vnd

vnsers

vnsers Erlösers/ JEsu CHristi sanffe vnd selig einge-
schlaffen ist / seines alters im 58. seines Schuldienstes
allhier im 28. seines Ehestandes im 26. Jahre.

Hierbey ist notwendig zu berich-
ten/wes vnser seliger Magister Fabianus, sich in die-
ser seiner letzten schwachheit / vnd fur seinem
Christlichen abschiede von dieser Welt/
verhalten hat.

WJe warheit / grund vnd bestande / kan ich jhm nachsagen / vnd sage es jhm auch nach / das er sich/ wie einem getauffeen sterbenden Christen gebüret / in allem das jhm zu verrichten möglich gewesen / seine schwachheit auch zulassen vnd vergönnen wollen/ verhalten hat.

Des HErren Nachtmal hat er zwar in gedachter seiner niederlage nicht gebrauchet / vnd auch wegen des stetwerenden schluckens / in welchem er das hohe teuere pfand ausser vnehr schwerlich empfahen mögen / gebrauchen nicht können. Hat aber sein bekendtnuß dauon/ welches mir auch zuuor vnd aus Funffzehenjähriger kundschafft/so er mit mir Gastweise gemacht/ vnd dannen auch aus den gesprechen / die ich mit jhme/ die zeit vber meines ambtes allhier gehalten habe/bekandt gewesen / in beysein guetter Leute/ dem kleinen Kinder Catechismo Herrn Lutheri (denen er die zeit vber seiner Schulregierung/ fleissig getrieben vnd treiben lassen)

ja der einsetzung des stieffters selber gemesse / aufrichtig vnd vnuermänckle gethan / das er alßnemlich / festiglich gleubete / Christus in dieser seiner stieffteung / nicht allein Brot vnd Wein / sondern mit dem gesegneten Brote vnd Weine / krafft seines allmechtigen ausspruchs vnd wortes / darüber gethan / seinen warhafftigen Leib am Creutze fur vns gegeben / vnd sein warhafftiges Blut zu vergebung vnser sünden vergossen / im Mundlichen gebrauche desselben gesegneten Brotes vnd Weines / im worte daran hafftende / den Tischgesten in einem vnerforschlichen geheimnus gebe vnd mittheile / Matth. 26. Marci 14. Lucæ 22. 1. Cor. 10. 11.

In diesem bekendtnuß hab ich mit jhm zu frieden sein können vnd sollen / sintemal / wie S. Augustinus redet: Non privatio. Sed contemtus Sacramenti, Nicht die beraubung / sonder die verachtung des Sacramentes verdammet.

Das er aber kein verächter des heiligen Abendmales gewesen / ist dannenhero kund / das er nur nicht allein mit seiner Schulen / am Sontage Quasimodogeniti, järlich Communiciret: Sondern auch sonsten des jahres vber mit seiner geliebten Haußfrauen / beim Tisch des HErren sich befinden lassen.

Dieses Jahres hette er mit seiner Schulen auffernanten vnd gleich heutigen Sontag wiederummen zu Communiciren anordnung gethan: Aber vnser HErre Gott / in dessen handen vnser leben stehet / hat jhm den weg nach seinem geheimen rath vnd willen vnternomen /

vnd

vnd also verfüget/das er nichts destoweniger dieses tages da seine hinterlassene Schule beim Tisch des HErren gewesen/ in die Kirchen/ als eine Christliche Leiche sich eingestellet hat. Welches warlich nicht fur eine kleine anzeigung Göttlicher providentz vnd genediger schickung zu achten vnd zu halten ist.

Bey wehrender kranckheit hat er mit vns dieser Kirchen Dienern sich gern ersehen vnd erredet/ die eingefüreten trostsprüche aus der schrifft im Colloquio auch mit sehnlichem geberde angehöret / vnd als jhm einer vnsers mittels des lieben Simeonis Schwanliedlin zu gemüt geführet / sich desselben höchlichen erfreuet/ vnd dasselbe auch Christlich practiciret: Das Cupio dissolvi & esse cum Christo, jhme recht nütze gemacht/also/ das er nach dem lieben Sterbestündlin sich hertzlich verlangen lassen / vnd bey seinem HErrn Christo jmmer angehalten / das Er doch kommen / es ein ende machen vnd jhn genedig enebinden wolle. O HErr kom / kom lieber HErr/mich verlanget hertzlich nach dir/ O kom/ sprach er zu mehren malen/ gantz sehnlich.

Abgewichener Mitwoch/ hat er sich mit mir abermahlen vnd in sonderheit erreden wollen. Vnd als ich zu jhm kommen/ ob jhm die sprache sehr entfallen/ doch so weit sich erkleren vnd zuuerstehen geben können/ das ich vernehmen mögen / was von der Cantzel von seiner Person geredet werden solte. Daneben auch das sein will vnd meinung/ das seine geliebte Hausfraw zu jhm in Sarg solte legen lassen / den deutschen Psalter vnd den kleinen deutschen Catechismum Lutheri.

Als auf sein begeren/diese beide Büchlin jhm aufs Beete gebracht worden/ hat er ein jedes insonderheit in die hende genomen/ an seinen Mund gehalten/ sie geküsset/sonderlich aber/als jhm beim andern Articul Christliches Glaubens von der erlösung / das gemalete Crucifix furkomen / dasselbe nur nicht allein sehnlich angeschauet/ sondern es dergleichen an seinen Mund / zu bezeugung fur dem Christlichen vmbstande (dabey auch einer seiner Collegen gewesen) das er im glauben des gecreutzigten JEsu sterben vnd einschlaffen wolte / mit tieffen seufftzern gedrucket.

Diesen glauben aber auf Christum zu sterben / hat er auch in andere wege/ nach dem er zu reden fast vnuermögend worden/dargethan. An der Wand/seinem siech vnd sterbebetlein gegen vber / hieng ein artlicher abrieß vnsers gecreutzigten erlösers vnd seligmachers. Auf denselben richtet er sein gesicht/ mit vnuerwandten augen/ eingeschlossenen henden/ vnd stetwerenden seufftzern. Als wolt er sagen: Auf denen/ welchen diß gemälde andeutet/ hoff ich/ auff jhn traue ich/ auf jhn warte ich / von jm sol mich weder schmertz noch tod reissen vnd scheiden/ sein bin vnd bleib ich / in leben vnd in sterben. Rom. 14.

Des tages seines abschiedes hat man jm diese Contrafeiet/wes neher/vnd gleich ins gesichte(wie beide seine anwesende Herrn Brüder mich berichtet / vnd ich es auch in meinem letzten ersuchen also befunden) stellen mussen/ vñ als es beschehen/ hat er vnter sehnlichen seufftzern sein gesicht von dannen nicht gewendet/ biß jhm die

Seele

Seele außgefahren/ vnd ist also in glauben seines vnd vnsers gecreutzigten JEsu/ welcher jhm vnd vns vom Vater/ als oben eingefüret zur weißheit/ zur gerechtigkeit/ zur heiligung/ vnd zur erlösung gemachet/ seliglich von dieser Welt/ wie kein zweifel/ abgeschieden. Derselbe lasse jhn nu vnter dem schatten seiner flügel sanfft ruhen/ vnd verleihe jhm am nahinstehenden Jüngsten tage/ sambt allen außerweleten/ eine fröliche aufferstehung zum Ewigen Leben: lasse jhm seine hinterlassene/ hochbetrübete/ vnd auch mit leibes schwachheit beladene Widwe/ zu gnad/ trost/ hülff vnd beystand/ als der rechte Vater aller Christlichen Widwen/ väterlich befohlen sein: Versehe die verwaiseete Schule wiederumben mit einer tauglichen Person/ die da oberzalte requisita an sich haben möge/ vnd helffe vns/ wann eines vnd des andern Seigerlein aus gelauffen sein wird/ in einem frölichen Simeonisstündlein/ seliglich hernach/ Amen/ lieber HERRE JESV/ AMEN.

Apoc. 22.

Es spriche/ der solches bezeuget (der HErre JEsus) ja/ Ich komme bald/ Amen/
Ja kom HERRE JEsu/
AMEN.

Gebet.

HERR Gott Himlischer Vater / wir dancken dir von gantzem hertzen / das du dir diese Fürstliche Stad auch erwehlet / mit deinem wort vnd Evangelio / neben rechtem brauch der Hochwirdigen Sacramenten / in derselben zu wohnen / vnd eine Heilige Gemeine / zu deinem Ewigen Lobe daraus zusamlen: Vnd das du an vnsere Kirche so ein schönes PflantzeGärtlin die Christliche Schule gesetzet / vnd derselben wol vorzustehen / biß anhero deine gnade / durch das selige Werckzeuge gegenwertiger Leichen / genedig verliehen hast / vnd also / das in derselben viel nützlicher Pflantzlin / zu deines Göttlichen Namens erkendtnuß / in rechtem Christlichem glauben / in gutten künsten / nützlichen sprachen / vnd ehrbaren sitten / auferzogen worden sind. Vnd bieten dich hertzlich / du wollest bey vnser Stad / Kirchen vnd Schule / auch hinfurder in genaden sein vnd bleiben / vmb vnser vndanckbarkeit willen / des Edlen teuren werden schatzes / so wir zur Seelen heil /

zu warer Gottseligkeit / zu Christlicher zucht vnd ehrbarkeit darinnen haben / nicht entziehen: Zur erlauchten Fürstlichen Regierung / gleich wie auch zum ehrbarn Stadregimente / zum lehren vnd lernen / in Kirch vnd Schule deinen mildreichen segen sprechen / vnd die verwaisete Schule durch eine gelehrte / tüchtige Person / wiederumben bestellen / damit sie nicht zerfalle / sondern außm falle / darein sie durch tödlichen abgang jhres treuen Rectoris gesetzt / wieder aufgerichtet / erbauet / vnd zu deinen ehren erhalten werde. Vmb JEsu Christi deines eingebornen Sohnes / des Obersten Schulfreun- des willen /

A M E N.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-203206-p0065-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-203206-p0070-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-203206-p0071-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-203206-p0073-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-203206-p0075-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-203206-p0077-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-203206-p0078-1

Luq VI 38

ULB Halle
003 485 587 3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-203206-p0082-4

Christliche Leichpredige/

Bey der

SEPVLTVR,

Weiland des Acht-

barn/ Hochgelahrten Herrn M.

FABIANI KLOSII,

gewesenen ereuen Rectoris der löblichen Schulen in der Fürstlichen Stad Liegnitz.

In der Pfarkirchen daselbst zu S S. Peter vnd Paul/ Sontages Quasimodogeniti, war der 13. Aprilis / des 1597. Jahres/ gehan

Durch

GEORGIVM BEZOLDVM,

Goldbergensem, Pastorem vnd Superattendenten.

Gedruckt zur Liegnitz durch Nicolaum Schneider.